

steht noch das „Alte Rathaus“; ein Blick rechts um den „Blauen Engel“, den ehemaligen Propsteihof „in der Aue“, zeigt uns das „Neue Rathaus“, das Stadthaus. Die Schwarzenberger Straße aufwärts: majestätisch schließt den Hintergrund die 74 m hohe, das ganze Auertal beherrschende Nikolai-kirche gotischen Stils. Am Kirchplatz steht die einfache Realschule; vom Berg über dem alten Friedhof schaut wie eine Burg die Pfarre herunter, hinter der Kirche ist wenig sichtbar das nüchtern wirkende Amtsgericht.

's ist Julihitze. Da wär' ein Trunk frischen Gerstenfastes am Plage. Hier am Kirchplatz sind wir nun — wie auch anderswo — gerade am richtigen Plage. Nur links hinein! Klein, aber fein! Hier ist gut fein — in der „Lederschürze“ schattigem Gärtlein! „Ach, wenn wir doch immer bekämen solch gutes Gold aus Böhmen!“

Gestärkt an Haupt und Gliedern gehen wir noch ein wenig nach Schwarzenberg zu über den Unterführungstunnel der Linie Aue—Adorf an der mächtigen Zyklopenmauer der Straße zum Amtsgericht vorbei zur neuen Bürgerschule: ein hoher solider monumental wirkender Schulpalast mit prächtiger granitner Doppelfreitrepppe. Links unten die schöne große Wäschefabrik des Kommerzienrat Casler, rechts hoch oben auf dem Heibelberg der „Casler-Platz“ — die „Schöneck“: das Ziel unserer Bergtour?<sup>2)</sup>

Vom „Schützenhaus“ oberhalb der noch Spuren einstigen Bergbaues zeigenden „Bergfreiheit“ genießen wir den herrlichen Blick auf und über

Aue, halten unter Schatten spendendem Laubdach, einen Moment der Ruhe pflegend, Umschau in der Runde.

Doch höher hinauf will der Mensch mit seinen Zielen! Auf denn, den steilen Berg hinan auf wohlgepflegten Parkwegen! Kraxelnd und keuchend empor: ohne Fleiß kein Preis! — — Es ist erreicht! Prächtig! einfach prächtig! Bank reißt sich an Bank, sie laden zur Ruhe unter schattigen, frisch grünenden Bäumchen. Und wahrlich! Wohlthuende Ruhe rings in der Runde. Hier kann sich das Auge weiden an dem fröhlich emporblühenden Auertal, sich wieder stärken an dem frischen Grün heiterer, lachender Fluren, Wohlgefallen finden an den schönen Formen des immer grünen Bergkranzes. Die Brust, sie hebt sich höher: hier oben erst ist die wahre „Bergfreiheit“!

6 Uhr ist's. In langer Reihe folgen sich einfache und doppelte Fabrikpfeifen. Wie es bald wiebelt und wabelt da tief, tief unten in den Straßen der modernen Fabrikstadt! Fürwahr! wie in einem Ameisenhaufen. Sieh! dort ziehen Truppen hartschwieliger, schwarzer Gesellen die Straße gen Löbzig hinaus, hier Hunderte von Männlein und Weiblein in buntem, langen Zug durch das Fabrikdorf Auerhammer den Weg hinauf über Neudörfels Höhen dem volkreichen Zschorlau und andern Dörfern zu: moderne Wallfahrten — ums liebe tägliche Brot! Ob sie so recht empfinden können, die müden Männer im Arbeitskittel, die matten Mädel in der Kattunkutte, wie wohlig, wie mollig die weiche Waldesluft?

„Bergfreiheit!“ leb' wohl! auf Wiedersehen! Tausend Dank! daß ich Dich recht genießen kann und darf!

—t.

<sup>2)</sup> Wir empfehlen für die Umgebung: Touren-Kärtchen für die Umgebung von Aue. Druck und Verlag von Schramm & Seltmann, Aue i. G. 30. Pfg.

